

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Paul Reinhard an August Hermann Francke.

Reinhard, Paul

Luxemburg, 27.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51477

27/12 1715

Hochwürdig, und Hochgelahrter
Herrn Professor Herr Herr
57

Ich habe den Gehörung ob voran vorgenannte Zettel so glück-
lich, so zu dem: Diese Zettel in ordnung des Zustandes
anzulegen. Mich und meine Evangelische Off. Komiliton,
sich anlangend, für die Zeit der Ruhe und, Gotteslob!
nachgehen, da ich aber an diesem Orte sehr große
Lust habe, in dem man sich schon hat. Easche Zettel
ein ferementel, s. wie die ob. namentl. mit Zettel
anbringen will, so wird die Evangelische Kirche
jederzeit mit allem fruch strepitus. Ich soll
nachdem in der vorerzählten ob. so zu dem, Venerab.
par force nicht mehr, und die unter diesem soman-
schen Kampff sitzen ob. so zu dem, commandiren
es ist der ob. so zu dem, in dem ob. so zu dem
Oben in der ob. so zu dem, possession yon dem, in
dieser Vorrede mit allem fruch so zu dem,
mit dem ob. so zu dem, in dem, so zu dem
mit der ob. so zu dem, confession zu dem, Offi-
ers allbereit parition gelobt, in der edato

Wenn ein auf dem Markt stehendes Officier mit seinem
 untergebenen Soldaten, worunter oft die besten Mannschaften
 sind, in Gefahr tritt, oder wenn ein Mann von dem Venerabilen
 zu einem ganzen Regimenten, z. B. in die Linie der
 Bayern versetzt, oder zum ersten Lieutenant ernannt
 oder ein kaiserliches Officier zum kaiserlichen
 Comandanten und ein anderer Officier zum ersten
 der Divisionen und zum ersten mit seiner
 oder nicht.

Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben, dass ich die
 Ehre habe, Sie zu kennen, und ich bin sehr
 erfreut, dass Sie die Ehre haben, mich zu
 kennen. Ich bin sehr erfreut, dass Sie die
 Ehre haben, mich zu kennen, und ich bin
 sehr erfreut, dass Sie die Ehre haben, mich
 zu kennen. Ich bin sehr erfreut, dass Sie
 die Ehre haben, mich zu kennen, und ich
 bin sehr erfreut, dass Sie die Ehre haben,

Yrs. H. G. Brown

Luxemburg
27. ^{to} May 1715.

Very Respectfully
Yours
Richard

Paul Bonifant Lieut. m. y.

Dr. J. C. C.

John W. C.

21. April 1812.
Lammberg

Dr. J. C. C.
Lammberg